

Protokoll
„Palliativnetzwerk Brandenburg Lehnin Belzig (BLB)“
25.11.2009

Datum: 25. November 2009; 17:00 -19:45 Uhr
Ort: Seniorenwohnpark Belzig
Hans-Marchwitza-Straße 23, 14806 Belzig
Moderation: Frau Dr. Stuhlmann
Anwesenheit: siehe Anlage



TOP 1 Begrüßung, Protokollbestätigung, Protokollerfüllung, Tagesordnung

Frau Dr. Stuhlmann begrüßt die Teilnehmenden. Das Protokoll vom 22.04.2009 und die Tagesordnung vom 25.11.2009 werden bestätigt.

Das Protokoll des letzten Netzwerktreffens wurde wie folgt erfüllt:

- AOK erarbeitet derzeit eine SAPV-Übersichtskarte für das Land Brandenburg. Nach Fertigstellung wird sie auf den Internetseiten der LAGO abrufbar sein.
- Bisher hat noch kein Netzwerkmitglied mit Kooperationsvereinbarung das Netzwerk-Logo in der Geschäftsstelle der LAGO angefordert. Frau Dr. Stuhlmann weist auf die Bedeutung hin wie: Verbund, Gemeinsamkeit, Abgrenzung, Engagement an Palliativversorgung verdeutlichen, Patienten informieren. Die Anwesenden bitten die LAGO, das Logo unaufgefordert an alle Netzwerkpartner mit Kooperationsvereinbarung zu senden. → **LAGO**

Weiteres zur Protokollerfüllung unter den jeweiligen Tagesordnungspunkten.

TOP 2 Bericht zum Palliativstützpunkt Palliativmedizin Luckenwalde

Frau Vater informiert in Vertretung für Herrn Dr. Fleck zum Palliativstützpunkt Luckenwalde wie folgt:

- 2002 Gründung eines Vereins zur Weiterentwicklung der Palliativversorgung in der Region Luckenwalde
- Entwicklung eines Konzeptes zur SAPV
- im Mai 2009 Vertragsabschluss mit AOK und IKK
- Aufstellung eines Palliativ-Care-Teams
- Eruiieren verschiedener Kooperationspartner
- zum 01.01.2010 Einstellung einer Koordinatorin für das PCT

In der nächsten Sitzung sollen TOP 2 und TOP 4 zu einem Tagesordnungspunkt zusammen gelegt werden: „Berichte aus den Palliativstützpunkten / Regionalteams“. → **LAGO**

TOP 3 Spezialisierte Ambulante Pädiatrische Palliativmedizin (SAPPV) – Entwicklungen im Land Brandenburg

Fr. Dr. Lieber gibt in einem kurzen Vortrag einen Überblick zur Spezialisierten Ambulanten Pädiatrischen Palliativversorgung (SAPPV) allgemein. Darüber hinaus berichtet zu den aktuellen Entwicklungen in Berlin und dem Land Brandenburg. In München gibt es den bundesweit einzigen abgeschlossenen SAPPV-Vertrag. In Berlin ist Frau Dr. Lieber die einzige Pädiaterin mit der Zusatzausbildung Palliativmedizin. In Brandenburg ist niemand bekannt. Auch im Bereich der Pflege fehlen ausgebildete Fachkräfte. Die Björn-Schulz-

Stiftung bietet bei der Versorgung schwerstkranker und sterbender Kinder Beratung an und übernimmt zum Teil Leistungen der ambulanten Palliativversorgung in Zusammenarbeit mit ambulant tätigen Kinderärzten. Die Kosten werden über Spenden abgedeckt. Eine Abrechnung mit den Krankenkassen erfolgt nicht.

Im Anschluss präsentiert Frau Geiersberg einen Film über die Arbeit der Familienbegleiter, die ehrenamtlich in Familien mit krebskranken Kindern tätig sind. Die Familienbegleiter werden seit 2006 von der Kinderhilfe ausgebildet.

Die Anwesenden danken für den Bericht.

TOP 4 Bericht aus den Arbeitsgruppen / Regionalteams

Fr. Dr. Stuhlmann für Belzig

- anfängliche Skepsis der Hausärzte gegenüber der SAPV hat sich gelegt
- gute Zusammenarbeit mit den Hausärzten
- Mitarbeiter/innen der Pflegedienste hospitieren aktuell in verschiedenen Palliativ- und Hospizeinrichtungen
- Belzig steht zwischen den SAPV-Anbietern in Brandenburg a. d. H., Luckenwalde und Potsdam/Potsdam-Mittelmark. → Frage Frau Dr. Stuhlmann: Zu wem gehören wir? → Antwort Anwesende: Belzig kann und sollte mit allen drei SAPV-Anbietern Kooperationsverträge schließen.

Hr. Jäckel für Brandenburg

- das Palliativstützpunkt in Brandenburg an der Havel betreut aktuell durchschnittlich 20 Patienten pro Woche
- insgesamt wurden bisher ca. 70 Patienten betreut
- die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind zum Teil nicht ausreichend → diesbezüglich sind zeitnah Gespräche mit der AOK geplant
- im Frühjahr soll die Versorgungsregion über die Stadt Brandenburg hinaus ausgeweitet werden → hierfür notwendige mögliche weitere Kooperationspartner sind derzeit in Fortbildung
- die Zusammenarbeit mit den Hausärzten klappt hervorragend

Hr. Dr. Pfitzner für Potsdam/Potsdam-Mittelmark:

- angestrebt werden zwei PC-Teams mit einem gemeinsamen Koordinationszentrum sowie gemeinsamen Qualitätszirkeln
- derzeit werden die Finanzkalkulationen vom Klinikum Ernst von Bergmann (Potsdam) und den Evangelischen Kliniken Lehnin (Potsdam-Mittelmark) miteinander abgestimmt
- Schwierigkeiten:
 - o zu wenige Hausärzte als Kooperationspartner verfügbar
 - o möglicherweise nicht kostendeckende Finanzierung durch Kostenträger
 - o Schaffung neuer Stellen im Krankenhaus nötig aber nicht einfach umzusetzen

→ Bericht über die weiteren Entwicklungen der Teams beim nächsten Treffen.

TOP 5 Seelsorge - Aktuelles aus der DGP und der BLB-Netzwerkregion

Herr Albrecht informiert:

- nicht die Regel: Finanzierung spiritueller Begleitung durch Krankenhäuser selbst
- Seelsorger-Mangel in ländlichen Regionen
- Gewinnen von Seelsorger-Kollegen für die SAPV gestaltet sich schwierig → angefragte Seelsorger haben kaum zeitliche Kapazitäten
- Fortbildungen im Bereich Sterbebegleitung müssen nachgeholt werden
- Seelsorger in der Region sollen gefragt werden, wer sich konkret an einer Rufbereitschaft im Rahmen der SAPV beteiligen würde

Er wird in der nächsten Sitzung weiter über die Aktivitäten im Bereich Seelsorge und SAPV berichten. → Herr Albrecht

TOP 6 Zielvereinbarungen für das BLB

Frau Dr. Stuhlmann informiert, dass sich die Teilnehmenden im letzten BLB-Treffen darauf verständigten, die aktuellen Erwartungen der Netzwerkmitglieder an das BLB in der heutigen Sitzung zu erfragen und hieraus Ziele abzuleiten.

Die Anwesenden tragen Ihre Erwartungen zusammen:

- Austausch
- Zusammenarbeit
- Strukturen weiter mit Leben erfüllen
- Focus auf spezialisierte und allgemeine Palliativversorgung.

Aktuell wird der Schwerpunkt der Netzwerktreffen im Austausch und Kennenlernen gesehen. Wichtig hierbei sind die abwechselnden BLB-Treffen bei den verschiedenen Mitgliedern. So soll das nächste Treffen in Luckenwalde stattfinden.

Die Zusammenarbeit auf Basis von Zielvereinbarungen soll zu g. g. Zeit weiter diskutiert werden.

TOP 7 Sonstiges

Frau Dr. Stuhlmann dankt dem Seniorenwohnpark Belzig.

Nächstes Treffen

Termin: **28. April 2009 (17:00 Uhr)**

Ort: Luckenwalde

Moderation: **→Herr Dr. Fleck**

Potsdam, den 15.12.2009
gez. J. Ehrlich-Repp, LAGO Brandenburg